

BESTELLEN&BEZAHLEN

## Beim Zahlen soll's schnell gehen



Bargeldlos und ganz nebenbei: Mobile Zahlssysteme machen es Gast und Gastronom leichter.

Samstag, 24. September 2016 / von Barbara Euler

Das Bestellen und Bezahlen im Restaurant möchten Gäste gern schnell und bequem abwickeln. Das werden Gastronomen genauso sehen. So ziehen laut einer Untersuchung des Kassensystemanbieters Oderbird 62Prozent der Gäste die Bestellaufnahme mit einem mobilen Endgerät der mit Stift und Zettel vor. Außerdem glaubt die Mehrheit der Befragten, und zwar Gäste sowie Gastronomen, dass digitale Lösungen die Gästezufriedenheit steigern, den Service schneller und fehlerfreier machen sowie Personalkosten reduzieren und den Umsatz steigern.

## Digitaler Nachholbedarf

Während Tablet-Kassen mehr und mehr etabliert sind, scheint ein anderer Trend vor der Kasse noch Halt zu machen: Bezahlen mit dem eigenen Smartphone. Warum? Die aktuelle Studie „Millennials and Hospitality: Die neue Definition von Service“ von Oracle beleuchtet die Situation. Aufgezeigt wird, dass deutsche Millennials – auch als Generation Y bezeichnet – hinsichtlich Ausstattung und Nutzung vor allen von Smartphones im internationalen Vergleich vorne liegen, diese aber seltener als Millennials anderer Länder in Hotels, Bars, Restaurants oder Coffee Shops einsetzen können. Der Grund: bei mobilen Angeboten und dem Einsatz neuer Technik besteht Nachholbedarf. Und tatsächlich haben in Deutschland nur 16 Prozent der Millennials schon einmal Speisen und Getränke mit einem mobilen Gerät bezahlt, so die Studie. Immerhin 29Prozent würden das aber gern tun. In den USA liegen beide Zahlen noch deutlich höher.

Dennoch bietet sich bereits heute eine breite Palette an modernen, bargeldlosen Bezahlmöglichkeiten. Ein Beispiel ist die mobile Kassen-App Matrix Neo! der 42 GmbH für iOS und Android. Mit ihr kann das Kassen-Smartphone oder -Tablet via Bluetooth mit dem Kreditkartenleser verbunden werden. Der Gast gibt direkt seine Geheimzahl ein und muss die Karte zu keiner Zeit aus der Hand geben. „In der jungen Gastronomie kann diese moderne Zahlungsweise durchaus Motivationsfaktor für die Gäste sein“, sagt René Isensee, Vertriebsleiter der 42 GmbH. Zum Beispiel im Beach Motel in Sankt Peter-Ording, wo Entspannung groß geschrieben wird. „Entsprechend unkompliziert, modern und flexibel muss unser Gästeservice sein. Mit Matrix Neo! klappt das bestens“, sagt Direktor Marco Häusler.

Zu den modernen Bezahlmethoden zählen neben EC- und Kreditkarte auch Bestell-Apps und sogenannte Cash-Recycling-Maschinen, die selbstständig Wechselgeld herausgeben und dem Mitarbeiter den Umgang mit Bargeld vollständig abnehmen. „Aber auch Kundenkarten oder kontaktloses Bezahlen mit Giro Go sind im Kommen“, heißt es bei Addipos. „Bei Giro Go können Kleinbeträge unter 20 Euro ohne Pin und Unterschrift bezahlt werden“, so die Kassenspezialisten, die die Schnittstellen zu allen genannten Optionen des bargeldlosen Bezahls bereits angebonden und bei Kunden getestet haben – bis auf Cash-Recycling. Dies scheint bislang in der deutschen Gastronomie auch kein Thema zu sein – im Unterschied beispielsweise zu Spanien, wo einem derartige Geräte bereits öfters in Coffeeshops und Snackbars begegnen.

In die Kassensysteme von Vectron lässt sich schon jetzt ein Bargeld-Recycling-System integrieren: das kompakte Bargeld-Recycling-System CI-10 aus der Cashfinity-Serie von Glory Global Solutions, einem globalen Anbieter von Lösungen für die Bargeldverarbeitung und damit verbundener Beratungsdienstleistungen. „Zunächst ist der Einsatz im Bäckereien-Umfeld geplant, im nächsten Schritt ist eine Ausdehnung auf den Gastronomiebereich angedacht“, erläutert Thomas Rausch, Retail Sales Director bei Glory Global Solutions.

## Kasse trifft App

Ob mit oder ohne Bargeld-Konzept – der Trend bei Kassensystemen geht zu einer Software-as-a-Service-Lösung. Das beobachten jedenfalls die Experten des Hotel-App-Anbieters Conichi. Für die Sicherheit sorgen zertifizierte Schnittstellen. So arbeitet die App von Conichi mit Payleven zusammen.

Dennoch: Auch die klassische Kasse hat ihre Berechtigung und ist für viele Gastronomen nach wie vor erste Wahl. Zudem wird auch zu klassischen Kassen immer öfter eine ergänzende mobile App angeboten, mit der sich das stationäre System erweitern lässt. So hat man das Beste aus zwei Welten. Barbara Euler